

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

wohl am meisten gelismet. Und denke Dir, die ganz kleinen Mädchen, die in die Schule kommen, müssen es können. Ich verstehe natürlich schon, daß auch das geschickteste Lehrgotteli nicht dreißig bis vierzig mehr oder weniger liserbegierigen 'Madi' zusammen die hehre Kunst des Lismens beibringen kann. Aber weshalb kann man mit dem Lismen nicht erst in der dritten Klasse anfangen, wie das bei uns im schönen Kulturkanton (wenn Du nicht wußtest, daß der Aargau so heißt, weißt Du es jetzt) schon zu meiner Schulzeit war und heute noch ist? Nun bin ich also in einem großen Dilemma: Entweder versuche ich mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften an Geduld, Weisheit und Lismen, letzteres meiner turnstangen- und eisenbahnenbegeisterten kleinen Tochter beizubringen, oder laufe Gefahr, als schlechte Hausfrau und Mutter zu gelten, wenn die Kleine bei Schuleintritt nicht lismen kann.

Zu meiner Entschuldigung führe ich an, daß ich sonst eine rechte Schweizer Hausfrau bin; ich lese nämlich in der Tageszeitung zuerst die Zivilstandsnachrichten, weil es mich auch interessiert, wer wen und wann wer was bekommen hat. Die letzte Rubrik hingegen lese ich meistens nicht, weil ich nicht ganz in dem Alter bin,

wo man sich freut, daß man noch nicht drin steht. Aber eben in den Zivilstandsnachrichten habe ich zu meiner allergrößten Genugtuung entdeckt, daß das Lismen allein Ehen nicht beständiger machen kann; denn ich finde hier, im traditionsgebundenen und standesbewußten Bern, mindestens so viel Heiraten von geschiedenen Frauen (die doch das Lismen, als Bernerinnen, beizeiten lernten!) wie andernorts. Die Frauen, die sich nur scheiden lassen und nicht mehr heiraten, sind – glücklicherweise – in den Zivilstandsnachrichten nicht einmal zu finden.

Liebes Bethli, möchtest Du nicht versuchen, meinen Miteidgenossinnen ein bißchen mehr Verständnis für die winzige kleine Minderheit von meinesgleichen beizubringen? Ich würde es Dir von Herzen danken!
Dein Josephineli.

Früh übt sich, was ein Schweizer werden will

Liebes Bethli! Bei uns ist letzthin folgendes passiert: Die Eltern redeten vom Heiraten und der Vater sagte: «Ja, bald genug werden unsere Buben auch schon so weit sein.» Darauf erklärt der kleine Hans-Ruedi (8½ Jahre alt): «Ich nimm e Chöchi als Frau.» – Nun bin ich natürlich entsetzt! Wenn schon ein Achtjähriger das Kochen als Hauptgebiet der Frau betrachtet, werden wir noch lange auf das Frauen-

stimmrecht zu warten haben. Daneben mache ich mir Vorwürfe, ihn nicht richtig zu erziehen, sonst müßte er doch merken, daß Frauen auch sonst einiges können! Sein älterer Bruder (11½ Jahre) scheint das gemerkt zu haben; was mich wieder etwas beruhigt. Nun las ich aber eben in der Zeitung über das Verhalten des Ständerats zum Frauenstimmrecht und frage Dich nun: Hat am Ende der achtjährige Hans-Ruedi doch recht, da sogar der Ständerat seiner Ansicht ist. Wie soll ich mich wohl verhalten? Könntest Du mir einen guten Rat geben?

Es wäre Dir sehr dankbar
Deine Marianne.

Unsere Kinder

Eben hat sich Großmutter vor dem Spiegel hübsch zurechtgemacht, als sie das sechsjährige Enkelchen noch fragt: «Du Theresli, lueg, bini hindenoeche au rächt gschträält?» Worauf sich die Kleine die Sache beschaut und trocken sagt: «Für Diis Alter tuets es schoo!» EO

Klein Paul, zweieinhalbjährig, darf zuhören und zuschauen, wie meine Freundin auf der großen Orgel übt. Besonders das Pedalspiel scheint es ihm angetan zu haben, denn wie das Präludium verklungen ist, sagt er bitfend zu mir: «Müetti, gäll i darf jetz au emol Muusig laufe?» EO

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebenspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



... er schreibt auf **HERMES**



Ich warne Dich

vor dieser Ehe, geliebtes Kaffeeböhnchen. Nichts Gutes kann aus ihr entstehen. Deine Heimat ist das Sonnenlicht mit seiner Wärme, seiner Kraft und Schönheit! Wie könnte dunklen Tiefen des Bodens entspringendes Wurzelwerk, aus dem der «Zusatz» gebrannt wird, Aromatisches, duftend Zartes, wie Du es bist, verbessern? Mein liebes Kaffeeböhnchen, lasse diesen Monsieur Chicorée fahren. Besinne Dich auf Dich selbst. Bleib rein!

Höre auf mich, höre auf Deinen Mercurius.



„MERKUR“
Kaffee-Spezialgeschäft

La Marmite

Restaurant . Bar . Tel. (051) 34 24 13

Meine große Spezialität:
Kutteln P. K.

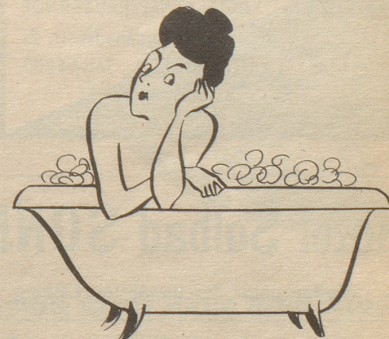
eine hervorragend delikate Platte

Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schifflande 6 Zürich 1



Das Wolo-Badehoroskop

«Skorpion» ♀ 24. 10. – 22. 11.



Der Scharfsinn lehrt die Skorpion-Frauen sehr kritisch alles zu durchschauen, das Haupt zu stützen mit der Linken, um in Gedanken zu versinken.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Beruhigt und kräftigt die Nerven
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45

LUGANO Hotel AURORA
 das kleine Haus, das sich große Mühe gibt. Zentrale, ruhige Lage mit Seeaussicht. Das ganze Jahr geöffnet. Vollständig renoviert. Zimmer mit Telefon. Besitzer: Carl Frei-Bucher, Telefon (091) 2 46 15

Tabatil
 Die Zahnpaste für Raucher

Rössli-Rädli vorzüglich
 nur im Hotel Rössli Flawil

BAHNHOF-BUFFET St. Gallen
 Gut gepflegte Küche — Reelle Weine
 Pilsner Ausschank
 Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler

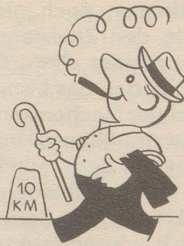
Wirklich **Prima essen? ... Halt!**
Forsthaus Sihlwald
 An der Autostraße Zürich-Zug
 Station Sihlwald, Telefon 92 03 01
 Passanten-Zimmer Max Frei

Herisau dann **Hotel Bristol-Bahnhof**
 Tel. 5 13 33 das gute Haus

2 gutbürgerliche Hotels...
SCHAFFHAUSEN
 HOTEL SCHAFFHAUSERHOF
 Promenadenstr. 21
BASEL
 HOTEL FORTUNA Tel. 55800
 Küchengasse 18
 Tel. 2 32 65 Inh. J. BÄRISWIL

Hotel Solbad SONNE MUMPF
 wieder unter der bewährten Leitung von Bes. F. Hurt-Klein

Rasofix **RASIER-CRÈME**
 mit oder ohne Schaum wird von so vielen Männern bevorzugt, weil sie wegen ihres Gehaltes an Milcheiweiß auch der empfindlichsten Haut zuträglich ist.
 ASPASIA AG. WINTERTHUR



HALLWILER FORELLE
 seine treue Begleiterin
 M.G. BAUR AG. BEINWIL

Hotel Drei Könige
 Luzern
 Bruchstr. / Klosterstr.

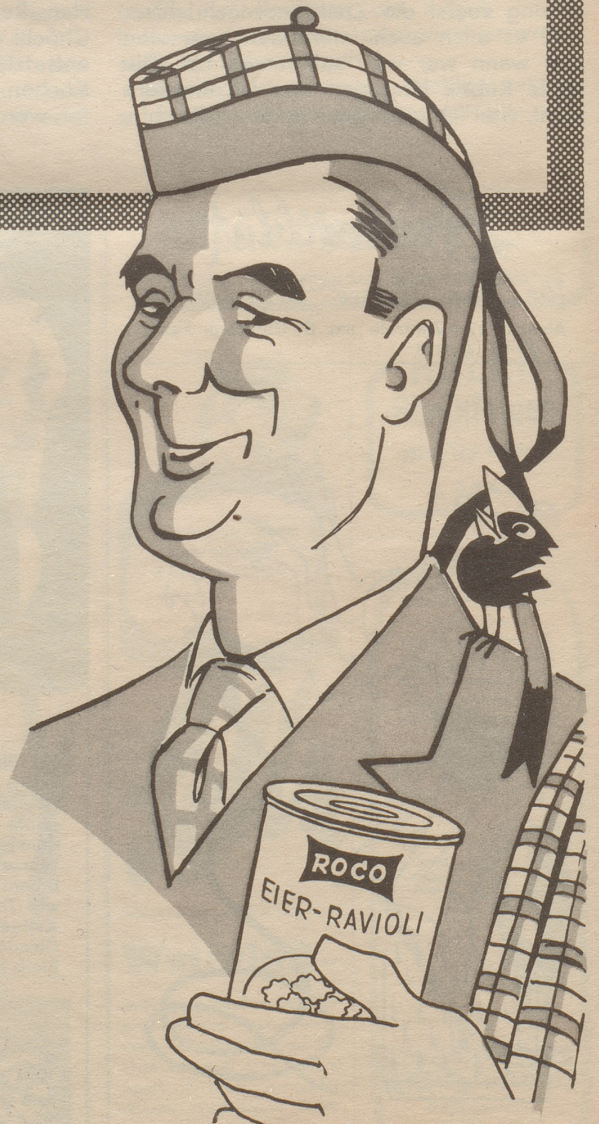


Erste Aktienbrennerei Basel

Roco Ravioli auch in Schottland

Yes, während den letzten Schweizer-Ferien wurden sie Freunde: er und die Roco-Ravioli. Der zarte Nudelteil, die pikante Fleischfüllung, die würzige Tomatensauce haben es ihm angetan. Er möchte sie nicht mehr missen!

Erhältlich in 1/2 kg, 1 kg und 2 kg Dosen.
 Mit Juwo-Punkten.



Eine andere Roco-Spezialität: Roco-Tomatapurée in TUBEN